

Big Data

Alltag bei Nexxiot

Das Internet of Things (IoT) macht Logistikketten effizienter und transparenter. Das Zürcher Logistikunternehmen Nexxiot hat das frühzeitig erkannt und sich innerhalb kurzer Zeit zu einem Wegbereiter für digitale Lieferketten entwickelt.

Text: Dawn Antle

Mit Sensoren und IoT-Gateways überwacht Nexxiot unter anderem Bahngüterwagen und Tankcontainer in derzeit weltweit mehr als 160 Ländern. Alle Logistikschrte werden für die beteiligten Parteien wie Eigentümer der Fracht, Häfen, Terminals oder Finanzpartner transparent gemacht. Die Container- oder Wagendaten werden dabei von Nexxiot-Sensoren erfasst und an die Cloud-Plattform Nexxiot Connect gesendet. Insgesamt sind das mehr als eine Milliarde Nachrichten, die von der Fracht zur Nexxiot-Plattform übermittelt werden. Jede Nachricht enthält zahlreiche Datenpunkte, die mithilfe modernster Algorithmen und maschinellen Lernens bereinigt, verarbeitet und interpretiert werden.

Jederzeit aktueller Status

Für ein zeitgerechtes Materialmanagement und ein erstklassiges Kundenerlebnis sind durchgängige Lieferketten entscheidend. Dazu muss der aktuelle Status der Fracht jederzeit transparent dargestellt werden. Zudem hat die derzeitige Pandemie die Auswirkungen von Verfügbarkeitsengpässen kritischer Ressourcen eindrücklich aufgezeigt. Wer im globalen Wettbewerb mithalten will, muss Engpässe sofort lokalisieren und beseitigen können.

Selbst bei maximaler Transparenz des Ist-Status fliesst die Information üblicherweise erst dann, wenn das Problem bereits besteht. Die Kunden von Nexxiot hingegen werden dank



Sensor-Daten machen die gesamte Lieferkette transparent.

historischer und aktueller Daten bereits im Voraus über mögliche Probleme informiert und können somit proaktiv handeln.

Mehrwert dank Datennutzung

Swisscom Business IoT hat Nexxiot von Anfang an begleitet. Alle IoT-Sensoren in Eisenbahnwagen und Frachtcontainern kommunizieren weltweit über das Netz von Swisscom. Die Konnektivitäts-Infrastruktur mit globalem Roaming bildet die Grundlage für das Servicemodell und das wachsende Sensor-Portfolio von Nexxiot. Stefan Kalmund, CEO von Nexxiot, erläutert: «Ein klassisches Beispiel für Mehrwert dank Datennutzung: Bei einem Unfallschaden liess sich die Ursache bislang nicht feststellen. Jetzt können wir die Daten der Erschütterungskurve in die Cloud extrahieren, daraus Muster ablesen und den Eigentümer über Zeitpunkt, Ort und Ursache des Zwischenfalls informieren. Dadurch lassen sich Geschäftsprozesse automatisieren. Unmittelbar nach dem Zwischenfall können wir mit realen Daten Inspektionen, Untersuchungen für die Versicherer und die Wiederverladung einleiten.»

Nexxiot schafft mithilfe dieser Technologie einen «digitalen Zwilling» des realen Objekts, um in der Gegenwart die Entscheidungsfindung zu erleichtern und die Strategie für morgen zu definieren. «So entwickeln unsere Kunden nun selbst disruptive neue Geschäftsmodelle. Wir haben echten Einfluss auf Nachhaltigkeit, Sicherheit und gestalten die Lieferkette so robust wie nie zuvor – und zwar zum genau richtigen Zeitpunkt», schliesst Stefan Kalmund.

Mehr zum Thema: www.swisscom.ch/iot